

## Wirtschaftsprüfer bei der Tafel

Im Zeichen von „Aufklärung und Neuwahlen“ stand jetzt die Mitgliederversammlung des Leipziger Tafelvereins. Und das tat Not: Schon seit Jahren brodelt es im Verein. Ausgelöst durch zwei Mitglieder, die gegen die Beschlüsse der Dezember-Mitgliederversammlung 2007 geklagt hatten, weil Vorstandswahl und Kassenprüfung 2005/2006 nicht ordnungsgemäß verlaufen seien. Ein Streit, der eskalierte, etliche gerichtliche Nebenschauplätze eröffnete (etwa, wenn es hieß, Spenden würden veruntreut). Weil all dies laut Vereinschef Werner Wehmer nun „vom Tisch ist“, aber diverse Medien vom „großen Skandal“ berichtet hatten, lud er gestern die Presse ein. Hans Mengeringhaus, Vize-Bundesvorsitzender der Deutschen Tafeln, war zugegen. Er verkündete: „Unabhängige Wirtschaftsprüfer haben sich die Buchführungen der letzten Jahre des Leipziger Tafelvereins vorgenommen und absolut nichts beanstandet. Und deren Gutachten haben wir nochmals unseren Prüfern im Bundesverband

vorgelegt – mit gleichem Ergebnis. Zudem vertiefte sich das Finanzamt in die Unterlagen und attestierte dem Verein danach die Gemeinnützigkeit für weitere fünf Jahre. Eine Voraussetzung, um bei uns Mitglied zu sein!“ Ein „mangels Anfangsverdacht“ soeben beendetes Vorermittlungsverfahren, das in Folge der Vorwürfe gegen Wehmer vom Staatsanwalt aufgenommen worden war, wurde gestern auch präsentiert. Unterm Strich habe der Streit dem Tafelverein Imageschäden und Einbrüche bei Spenden beschert, auf die Tausende Bedürftige eigentlich angewiesen sind, hieß es.

Und dennoch: Vereins-Kontrahentin Ursula Neeb-Horn will samt ihrer Mitstreiter nicht klein begeben. Sie verweist auf „offene Baustellen“: „So ist unsere Strafanzeige wegen Verdacht auf einen Prozessbetrug noch nicht beschieden“, meinte sie gestern. „Wenn ich nicht so davon überzeugt wäre, dass bei Leipzigs Tafel unhaltbare Sachen laufen, würde ich nicht weitermachen.“ *Angelika Raulien*